

# ABENTEUER CAMPING



Das Magazin für Outdoor-Urlauber

**PLUS**  
**TIPPS &  
DETAILS**  
Zu jeder  
Destination

## MIT DEM BULLI DURCH KALIFORNIEN

plus 10 weitere inspirierende  
Geschichten

### **DOLOMITEN**

Mit VW Jetta  
und Dachzelt in  
die Berge

### **SÜDKOREA**

Im Mietmobil  
durch das ferne  
Land. So geht's

### **IRLAND**

Surftrip: Wo  
man die Wellen  
für sich hat

### **KANADA AM MEER**

*Kennen Sie Nova Scotia? Unter-  
wegs im schönen Osten Kanadas*

### **WILDER LUXUS**

*Glamping in Sambia. Begegnung  
mit dem Wildlife garantiert*

### **BAUMZELTEN**

*Das Outdoor-Nacht-Erlebnis  
mitten in Deutschland*



Deutschland € 5,90  
Österreich € 6,70  
Schweiz sfr 10,00  
BeNeLux € 6,95  
Frankr./Ital./Span./  
Port. (cont.) € 7,95  
Finnland € 8,70



## Jedem sein Abenteuer

EDITORIAL

Was ein Abenteuer ist, liegt sehr im Auge des Betrachters. Wer nach Tadschikistan reist und die wilde Natur liebt, für den ist ein Besuch auf einem Fünf-Sterne-Campingplatz wahrscheinlich eine größere Herausforderung, als im verstaubten Camper auf einem Berg im Nirgendwo zu übernachten. Die strengen Regeln auf einem adriatischen Familienplatz dürften Outdoor-Abenteurer vor große Herausforderungen stellen, während für die Familie ein Wohnwagentrip nach Schottland genau das richtige Abenteuer darstellt.

So fassen wir den Begriff „Abenteuer Camping“ auch diese Ausgabe sehr weit. Unsere Autoren waren ganz nah und ganz fern unterwegs und erzählen hier ihre ganz individuellen Abenteuer. Und die Geschichten beweisen, dass Abenteuer überall zu erleben sind. Auch wenn wir in dieser Ausgabe zugebenermaßen sehr viele exotische Plätze besuchen. Südkorea mit dem Reisemobil? Ich hätte gezweifelt, dass das überhaupt geht. Aber es funktioniert.

Um die ganze Welt gingen die Outdoorreisen. Nicht ein Hotel wurde dabei besucht. Egal, ob in Nova Scotia, Kalifornien, Tadschikistan oder im Wittgensteiner Land: Reisemobile, Wohnwagen und Zelte sind die Behausungen, die die Autoren von Abenteuer Camping wollen. Campen lässt eben so viel Freiheit zu. Das Tempo der Reise wird selbst bestimmt. Und vor Ort erlebt man seine Umwelt intensiv, direkt: die Kälte, die Hitze, den Regen, den Duft der Luft – der Blick in die Welt bleibt unverstellt.

**Viel Freude beim Lesen und Sich-inspirieren-lassen.**

Ihr Timo Großhans  
leitender Chefredakteur



*Timo Großhans,  
leitender Chefredakteur*

**VIEL SPASS  
BEIM LESEN &  
NACHMACHEN**



**SÜDKOREA-CAMPING**  
Unterwegs im Mietmobil

48



## CAMPERVAN

### CALIFORNIA TO CALIFORNIA

Eine unmögliche Reise! Mit dem VW California zu seinem 30. Geburtstag durch Kalifornien, obwohl es den Van dort nicht zu kaufen gibt.

SEITE 8

### TACHICKS UNTERWEGS

In einem kleinen Caddy kommt man ganz schön weit. Lesen Sie die Geschichte zweier Frauen auf ihrem Weg nach Tadschikistan.

SEITE 18

### 27.000 KILOMETER SÜDAMERIKA

„Wie können sie nur?“ Mit kleinem Kind auf große Tour? Ja, sie konnten und würden es wieder tun.

SEITE 26

**SURFERGLÜCK**  
Wellenreiten in Irland

56



## REISEMOBIL

### NOVA SCOTIA – SO SCHÖN

„Neuschottland“ liegt bei Neufundland. Halifax ist die Hauptstadt der Provinz, die für Reisemobilisten noch ein Geheimtipp ist.

SEITE 38

### KIMCHI ESSEN IM CAMPER

Hat man das auf dem Schirm? Mit dem Reisemobil durch Südkorea? Unsere Autoren schon, sie waren sieben Wochen vor Ort. Was für ein Trip!

SEITE 48

### SURFEN IN IRLAND – WARUM NICHT?

Während andere nach Portugal fahren, lockt Irland mit leeren Stränden, um ungestört surfen zu können.

SEITE 56



78

**DOLOMITEN-TOUR**  
Zelten auf dem Jetta

## CARAVAN

### AUF INS WITTGENSTEINER LAND

Unser Stammautor Bernd Debus machte sich auf die Suche nach einem besonderen Ort und ging zum Pilzesammeln ins Wittgensteiner Land.

SEITE 62

### SCHOTTLAND MIT DEM WOHNWAGEN

Schlösser, Burgen, Wiesen. Schottland ist eine Reise wert. Mit dem Caravan und der Fähre ging es hoch in den Norden.

SEITE 70

## ZELT

### VW JETTA MIT BETT

Wenn Janina und Patrick unterwegs sind, werden keine Gefangenen gemacht. In einer Jacke aus den Achtzigern, mit Fell ums Lenkrad und dem Zelt auf dem Dach des VW Jetta ging es diesmal in die Dolomiten.

SEITE 78

### BAUMELN IM BAUM

Es war einer dieser One-Night-Stands, die man nicht vergisst. Zelten im Baumwipfel mit Blick auf einen besonderen Ort.

SEITE 88

## GLAMPING

### LEBEN MIT LÖWEN

Was man unter dem Stichwort Glamping versteht, kann man in den Lodges Sambias erleben. Auf nach Afrika!

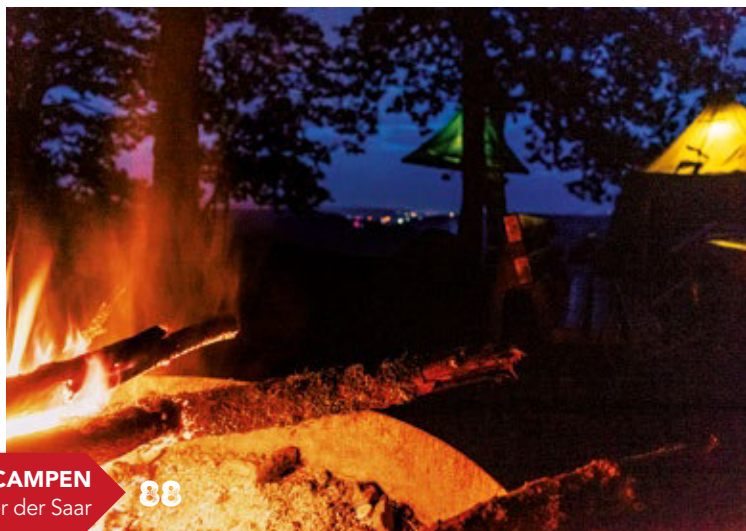
SEITE 98

Editorial  
Impressum

Seite 3  
Seite 106

**NATURERLEBNIS**  
Safari von der Lodge aus

98



**BAUMZELT-CAMPEN**  
Hoch über der Saar

88



**KALIFORNIEN-ROADTRIP**  
Im Cali von L.A. nach Frisco

8

# Der Trip, den es nicht gibt

*Der Westen. Kalifornien. Ein Traum für viele.  
Namensgeber für den VW California, der heu-  
er 30 wird. Anlass, eine absurde Reise zu tun:  
mit dem California durch Kalifornien.*

 **Text & Fotos:** Timo Großhans

## Überblick

Kalifornien ist flächenmäßig der drittgrößte und mit Abstand bevölkerungsreichste Bundesstaat der USA. Er liegt im Westen des Landes und grenzt an den Pazifischen Ozean. Der offizielle Beiname Kaliforniens lautet Golden State. Es leben derzeit rund 37.250.000 Menschen in Kalifornien. Die bekanntesten Städte sind Los Angeles, San Francisco und San Diego. Viele berühmte Nationalparks sind liegen in Kalifornien, darunter die Parks Yosemite, Joshua Tree, Sequoia oder auch das Death Valley. Als von den USA losgelöster Einzelstaat wäre Kalifornien weltweit die fünftgrößte Wirtschaftsmacht nach den USA selbst, China, Japan und Deutschland. Im November 2016 entschied sich die Mehrheit bei einer Volksabstimmung für die Legalisierung von Anbau, Verkauf und Besitz von Marihuana in kleinen Mengen für Erwachsene über 21 Jahren.

### INFO

[www.visitcalifornia.com/de](http://www.visitcalifornia.com/de)  
[web@visitcalifornia.com](mailto:web@visitcalifornia.com)

### ANREISE/ FAHRZEUGVERSCHIFFUNG

Mit dem Flugzeug fliegt man in der Regel nach Los Angeles oder San Francisco und mietet einen Camper vor Ort. Wer seinen eigenen Camper mitnehmen will, kann ihn zum Beispiel von Hamburg nach Los Angeles verschiffen lassen. Schiffe fahren wöchentlich. Infos unter [www.seabridge-tours.de](http://www.seabridge-tours.de).

Mietmobile samt Beratung gibt es zum Beispiel bei [www.camperdays.de](http://www.camperdays.de).

### EINREISEBESTIMMUNGEN

Man benötigt eine US-Reisegenehmigung. Das ESTA gilt nicht als Visum, wird aber als solches gerne beschrieben. [www.estas.de](http://www.estas.de)

### GELD

Landeswährung ist der amerikanische Dollar. Ein US-Dollar entspricht derzeit 0,86 Euro. Mit Kreditkarte zu bezahlen ist so gut wie überall möglich.

### BESTE REISEZEIT

Wer Besichtigungen oder Strandurlaub bevorzugt, sollte im Norden Kaliforniens Juni bis August und im Süden September bis November einplanen. Mai bis September ist die beste Reisezeit für Touren durch die Nationalparks, dann sind hier Campingplätze und Hotels geöffnet. Im August ist es vielerorts überlaufen.



### VERKEHRSBESTIMMUNGEN

In Kalifornien innerorts 25–30 mph (40–49 km/h), auf Interstates 65–75 mph (105–120 km/h) auf. Zu schnelles Fahren wird hart geahndet.

### SMARTPHONE

Freie WLAN-Hotspots gibt es überall. Egal, ob im Hotel, an der Tankstelle oder im Einkaufszentrum: E-Mails checken, das Restaurant für den Abend oder den Campingplatz für den nächsten Tag herauszusuchen, ist kein Problem. Ansonsten, wenn das Handy es zulässt, benutzt man Prepaid-SIM-Karten. Die können in Deutschland oder vor Ort gekauft werden.

### SPRACHE

Englisch und in Südkalifornien auch sehr viel Spanisch.

### ESSEN UND TRINKEN

Burger, Pommes, Kaffee, eiskaltes Bier, asiatische Küche, Seafood, Wein, oft auch Bio und vegan. Und natürlich Steaks.



USA, das Land von Donald Trump? Der Autor zumindest lässt sich die Faszination nicht verderben. Allein wegen der Natur und der Burger lohnt es sich.

# DIE TACHICKS

## DAS DREAMTEAM



Mit einem VW Caddy 10.000 Kilometer nach Duschanbe.

Zwei Frauen haben diese Tour gewagt. Hier erzählt die Fahrerin Susanne Flachmann, wie es den beiden **TaChicks** auf dieser ungewöhnlichen Rallye erging.

START

MÜNCHEN

SLOWAKEI

UKRAINE

UNGARN

RUMÄNIEN

BULGARIEN

TÜRKEI

----- ☞ Text & Fotos: Susanne Flachmann

RUSSLAND

KASACHSTAN

USBEKISTAN

DUSCHANBE

TADSCHIKISTAN

AFGHANISTAN

ZIEL



# AUSZEIT

Text & Fotos: Tim Voges



Mit dem Kastenwagen über siebenundzwanzigtausend Kilometer durch Südamerika. Unterwegs sind Papa, Mama und das Kind.



Vom 3.834 Meter hohen Grenzpass „Cristo Redentor“ auf dem Anden-Hauptkamm zwischen Chile und Argentinien geht es bergab in die über 3.000 Meter tiefer gelegene argentinische Weinhochburg Mendoza.

**K**önnen wir als Familie mit Kleinkind mit einem Pössl Roadmaster auf Basis eines ganz normalen Renault Master, also mit Frontantrieb und auch sonst fehlender Geländeausrüstung, über sechs Monate kreuz und quer durch Südamerika fahren? 4.500 Meter hohe Andenpässe bewältigen und von der 50 °C heißen Atacamawüste auf teils rauen Pisten bis nach Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt, 1.000 Kilometer vor der Antarktis fahren? Wir, das sind Steffi (38), Tim (38) und Jonas (2 ½), und wir haben es ausprobiert.

Vier Wochen nach der Verschiffung über Antwerpen kommt unser „Gelber“ in Zárate bei Buenos Aires in Argentinien an. Nach den mühseligen Zollformalitäten, die uns einige Tage und einige Beschleunigungsdollar kosten, geht es los. Unser Pössl ist schnell eingerichtet, dank einer unter dem Heckbett verschraubten Stahlkiste hat unsere Ausrüstung die Verschiffung diebstahlfrei überstanden. Wir starten nordwärts zu den atemberau-

benden Iguazú-Wasserfällen im Ländereck zwischen Argentinien, Brasilien und Paraguay. Ein malerisches Panorama mit Palmen und Regenbogen von Weitem, dann ohrenbetäubendes Getöse der Wassermassen auf den Stegen hautnah an den Fällen. In Sekunden sind wir klitschnass. Ehrfurcht vor diesem riesigen Naturschauspiel macht sich bei uns Südamerika-Neuankömmlingen breit. Morgens hatten wir unseren Camping-Host Oscar noch irritiert angeschaut, als er uns prophezeite: „It will get very emotional at the waterfalls.“ Nun verstehen wir, wir sind berührt.

Nach einem Stopp im argentinischen Weinort Cafayate fahren wir nördlich, immer höher auf die Altiplano-Hochebene der Anden, nach Bolivien. Es ist keine Gebirgsstraße mit steilen Gipfeln links und rechts, wie wir sie aus den Alpen kennen. Vielmehr steigt die Höhe der hügellosen, platten Ebene unmerklich. Dabei soll man doch zur Vermeidung der Höhenkrankheit maximal 500 Meter pro Tag steigen. Schließlich ➡